

## Handout / Input im Forum *Bildung im Stadtteil* zu *Konzeption und Kontext der Offenen Bürgerschulen (OBS)* – zum Beispiel die Lerchenrainschule in Stuttgart-Heslach

### Ausgangspunkt

- Anfang 2011 machten sich einige Schulen im Land auf dem Weg, zu „Offenen Bürgerschulen“ zu werden. Gemeinderäte, Lehrerkollegien und Schulkonferenzen hatten dies jeweils 2010/11 vor Ort beschlossen.
- Ausgangspunkt ist eine gemeinsame Initiative der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und mehrerer Schulträger.
- Die OBS-Konzeption bewegt sich im Rahmen der geltenden schulrechtlichen Regelungen, weshalb ein Antrag auf Schulversuch nicht erforderlich war und ist.

### Kommunen/Schulen

- In allen vier Regierungsbezirken des Landes Baden-Württemberg, verteilt auf zehn Standorte, sind Schulen dabei, sich zu Offenen Bürgerschulen weiterzuentwickeln, immer wieder stoßen weitere interessierte Schulen hinzu.
- Neben sieben kommunalen sind auch zwei konfessionelle Schulträger beteiligt.
- „Offene Bürgerschulen“ umfassen an den 10 Schulstandorten aktuell die Schularten Grundschule, Werkrealschule, Realschule, Gymnasium, Gemeinschaftsschule.

### Konzeption

- „Offene Bürgerschulen“ sind also keine weitere Schulart neben Grund-, Sonder-, Werkreal-, Real, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien usw. Sie stellen vielmehr eine neue Konzeption von Lernen dar, die die Bildungsprozesse der Kinder und Jugendlichen stark verbindet a) mit Orten im Gemeinwesen, an denen man unterschiedlichste Fähigkeiten erwerben oder anwenden kann, und b) mit Menschen, mit Bürgerinnen und Bürgern, die ihnen durch ihre Kompetenzen hierbei helfen, an diesen Lernorten oder auch in der Schule zur Verfügung stehen: deshalb die Bezeichnung „Offene Bürgerschule“.
- Als weitere pädagogisch-konzeptionelle *Eckpunkte* werden formuliert und beachtet
  - mehr Offenheit für eine *heterogene Schülerschaft* /Inklusion; mehr unterrichtliche Kooperation der Sekundarschularten vor Ort;
  - ein stärker an der *Individualität* der Kinder und Jugendlichen ausgerichtetes Lernen;

- deutlich mehr Zeit einplanen für die *Verständigung* der Lehrer mit Schülern, Eltern und Bürgern/außerschulischen Partnern hinsichtlich der Bildungsmöglichkeiten und -prozesse der Kinder und Jugendlichen, und zwar inner- und außerhalb der Schule;
- die Entwicklung von *örtlichen Schulcurricula* verbinden mit festen lokalen Bezugspunkten für ein lebensnahes Lernen (dieser Spielraum ist in Baden-Württemberg in den Bildungsplänen 2004 und 2016 deutlich vorgesehen).
- Schulbezogene *Bürgerbeiräte oder -teams*, initiiert und geleitet von Rektor und Bürgermeister bzw. Trägervertreter, begünstigen eine unterstützende Mitwirkung von bürgerschaftlichen Kräften in den unterschiedlichsten Lernprozessen.
- Es geht bei den Bürgerangeboten weniger um Betreuungsangebote, sondern ein *vitalisiertes Lernen* im Kontext der vielfältigen Arbeit der Schulen.

## Begleitung

- die nötige Begleitung wird durch die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg (konzeptuell-fachlich; wissenschaftlich-evaluativ; PR) geleistet.
- Die Entwicklung der Schulen hin zur Offenen Bürgerschule wird im OBS-*Schulnetzwerk* in regelmäßigen gemeinsamen dezentralen *Netzwerktreffen* mehrmals im Jahr sowie in individueller Beratung durch Mitarbeiter der PHL gewährleistet.
- Eine ideelle Unterstützung des innovativen Projekts etwa durch bildungspolitische Vertreter der Parteien in der Regierungskoalition und anderer Parteien des Landtags, aber auch aus Kirche, Sport, Jugendarbeit und Wirtschaft wurde in zahlreichen Gesprächen deutlich.

## Vorteile

Die bisherigen Entwicklungen und Erfahrungen verdeutlichen

- ...eine hohe *Offenheit* vieler Bürgerinnen und Bürger zum Einstieg in diese Konzeption;
- ...eine *Vitalisierung des Lernens der Schüler* durch schulexterne Lernpartner und Lernorte; Ziel ist mehr Lernmotivation und erinnerungsstarke, nachhaltigere Lernergebnisse;
- ...eine *Vitalisierung des Gemeinwesens* für die Schule insbesondere dort, wo Bürgerbeiräte begründet wurden; mehr Identifikation nicht nur der engagierten Bürger/innen mit der lokalen Schule, sondern auch der Elternschaft;
- ...intensivierte *Schulentwicklungsprozesse*, angetrieben durch den Austausch zwischen den Schulen in den Netzwerktreffen, die rotierend an den verschiedenen Schulstandorten sowie an der Hochschule stattfinden;
- ...dass für die Weiterentwicklung der *Schullandschaft* - im städtischen und ländlichen Raum - die Konzeption der Offenen Bürgerschule wichtige Ansatzpunkte bereitstellt.